

Bebauungspläne für elf Windkraftanlagen

POLITIK Zwei Enthaltungen in der Birsteiner Gemeindevertretung

BIRSTEIN (an). Die Birsteiner Gemeindevertretung hat im Bürgerzentrum bei zwei Enthaltungen die drei Bebauungspläne beschlossen, die in den jeweiligen Gebieten den Bau von insgesamt elf Windkraftanlagen vorsehen – drei auf Flächen der Gemeinde und acht auf Grundstücken, die dem Isenburger Fürstenhaus gehören. Dem werden aber vorläufig keine Taten folgen, denn noch immer steht der Widerspruch der Deutschen Flugsicherung im Raum, die innerhalb eines 15-Kilometer-Radius um das Funkfeuer Gedern den Bau von Windrädern ausschließen möchte, da sie in ihnen eine mögliche Gefährdung der Flugsicherheit sieht.

Zu Beginn der Sitzung gab es jedoch zunächst eine Diskussion um eine Pressemitteilung, die der Sprecher der Arbeitsgruppe der Zukunftswerkstatt, die sich mit Immobilien und Leerständen befasst, verbreitet hatte. Darin hieß es: „Inzwischen hat augenscheinlich der Kommunalwahlkampf bereits begonnen, denn ganz plötzlich und kaum vorhersehbar haben auch andere ihr Herz und hoffentlich auch ihren Geist für das Immobilienproblem – insbesondere den wachsenden Leerstand – in der Großgemeinde entdeckt.“ Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Lothar Ganß (SPD), wertete dies als Vorwurf der Untätigkeit der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstands. Es sei bedauerlich, dass ihnen unterstellt werde, ihre Arbeit nicht zu machen. „Konstruktive Zusammenarbeit sieht anders aus“, sagte Ganß. Manfred Röder (SPD) war der Ansicht, dass es so nicht weitergehen könne. Außerdem habe sich das Parlament bereits mehrfach mit dem Leerstandskataster befasst. „Das ist keine Erfindung dieser Arbeitsgruppe.“ Peter Blumöhr (FBG) sprach sich dafür aus, besser mit den Betroffenen zu reden, als

hier öffentlich darüber zu diskutieren. Bürgermeister Wolfgang Gottlieb (parteilos) gab ihm recht: „Es ist nicht in Ordnung, dass hier über jemanden gesprochen wird, der nicht anwesend ist und sich nicht wehren kann.“ Ganß kündigte an, dass er das Gespräch mit der Arbeitsgruppe suchen werde.

Die Bauleitplanung für die zukünftige Windkraft-Nutzung in Birstein hat mit der Verabschiedung der Bebauungspläne „Atzberg“, „Großer Hoh-Berg“ und „Saupark“ – alle liegen im Birsteiner Oberland – ein Ende gefunden. Laut Gottlieb reiche die Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses, eine Genehmigung sei nicht nötig, da sich diese Bebauungspläne an dem bereits durch das Regierungspräsidium genehmigten Flächennutzungsplan orientierten. Nun sei abzuwarten, wie die Klage der Fürst von Isenburgischen Rentkammer gegen die Ablehnung ihrer Windkraftanträge ausgehe. Die Ablehnung hatte sich auf den Einspruch der Flugsicherung bezogen. Die beiden Mitglieder der Not-Fraktion, Jürgen Spielmann und Dieter Mai, mochten der Vorlage nicht zustimmen und enthielten sich. Fraktionsvorsitzender Jürgen Spielmann sagte, dass Windkraft keinen Sinn mache, solange es nicht möglich sei, den erzeugten Strom zu speichern. Das sei ein reines Subventionsgeschäft. Aber dank der Bauleitplanung werde wenigstens der Wildwuchs eingedämmt. Er wandte zugleich ein: „Wir weisen Bauplätze aus, auf denen gar nicht gebaut werden darf.“ Gottlieb entgegnete, dass es durchaus möglich sei, dass jemand gegen diese Bebauungspläne klage und gewinne. Dann müsse die Gemeinde ihre Pläne wieder ändern und Birstein werde zur kompletten Ausschlusszone. Das wiederum sei eine Negativplanung, gegen die auch geklagt werden könne.